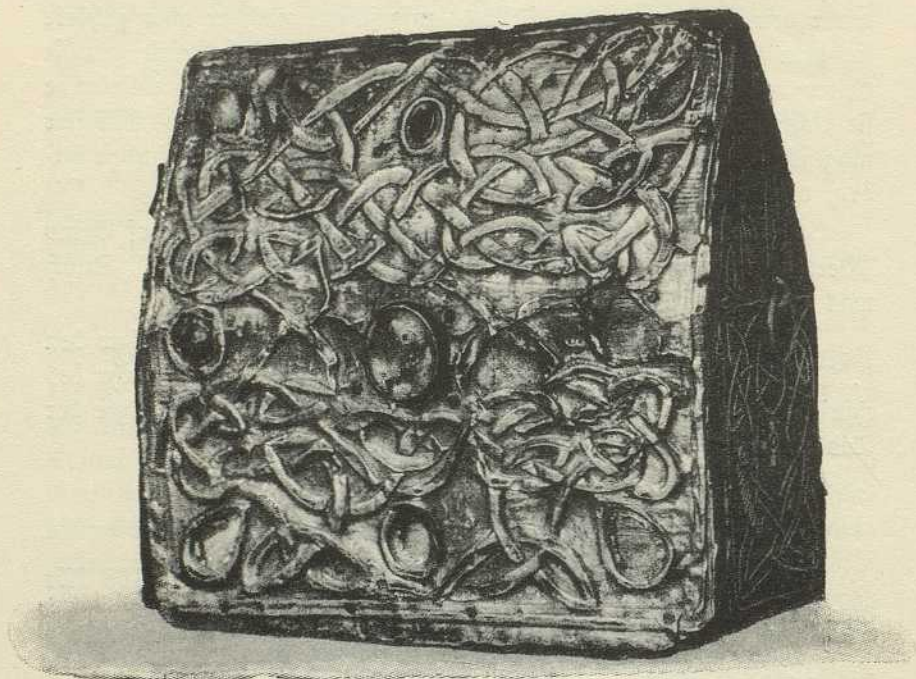


Alexander III. die Alternative gestellt, entweder auf die Abtei St. Gallen oder auf das Bistum zu verzichten. Ulrich wählte das letztere und behielt die Abtei bei.

Ueber Bischof Ulrich schreibt ein Zeitgenosse desselben, der Mönch Burkard von St. Gallen: ¹⁾ „Nach diesem (dem Abt Werner) übernahm Ulrich die Regierung der Kirche des hl. Gallus. Wenn ich nun seine Sitten und seine Amtsverwaltung schildern soll, so kann ich nur bezeugen, daß er hervorragte durch seine Barmherzig-



Kästchen für die Aufbewahrung der Eucharistie, aus dem 9. Jahrhundert, im Dome zu Chur.

keit, Menschenfreundlichkeit und Demut. Ich selbst habe gesehen, ein wie großmütiger Almospender er war. Nachdem er etwas über drei Jahre dieses Kloster geleitet hatte, wurde er wegen seines erbaulichen Wandels, seiner Verdienste und seines ehrenvollen Rufes zum Bischofe von Chur befördert. Acht Jahre regierte er als erwählter, jedoch nicht konsekrierter Bischof. Als ihm dann auf dem Konzil des Papstes die Wahl gelassen wurde, eine der beiden Würden auszuwählen, da er gemäß den Kanones nicht beide

¹⁾ Casus S. Galli, Cont. II. M. G. Script. II, p. 162.